

Georg Müller  Verlag, München

Unter dem Titel

# Fettchen Geberts Urenkelkind

Ein neuer Roman aus Berlin W.

Ⓛ

bespricht

Hanns Heinz Ewers

im Berliner Tageblatt das Buch von

Artur Landsberger

# Wie Hilde Simon mit Gott und dem Teufel kämpfte

und führt unter anderem folgendes aus:

„Es ist das Erstlingswerk eines Berliner Schriftstellers, der freilich in engeren Kreisen längst nicht mehr unbekannt ist. Wie Georg Herrmann, Fettchen Geberts freundlicher Vater, einer alten Berliner Familie entstammte und dem Milieu, das er mit der Muttermilch eingesogen, die intuitive Gestaltungskraft für seinen Roman verdankte, so gehörte auch Artur Landsberger lange Jahre hindurch zu der Berliner „Goldjugend“, Schlag Tiergarten, stammt aus jenem bürgerlichen Patriziatum, das über aller Ansammlung von Reichtümern doch nie die Verbindung mit Kunst und Literatur vergaß und dem Berlin nicht zum geringsten Teil das, was es heutzutage an Kultur besitzt, zu verdanken hat. . . . Und dies Milieu ist es, das Artur Landsberger bis in die Fingerspitzen genau beherrscht und aus dem er Hilde Simon aufwachsen läßt. (Folgt Inhaltsangabe). . . . Es ist gewiß, daß der zweite Teil, der große Kampf um Hildes Seele der beiden Antagonisten von Urbeginn, in die krasse Wirklichkeit unserer Tage übersetzt, stofflich geformt und voll von aufreizenden Details, bei Hilde Simons Roman den größten Teil des Publikums weitaus am meisten interessieren wird; ebenso gewiß ist es aber, daß die wirklich starke Begabung des Verfassers hauptsächlich im ersten Teil zu suchen ist, in der Wiedergabe des

## Berliner Tiergartenmilieus.

Hier ist der Boden, auf dem Landsberger zu Hause ist. Jede Zeile ist hier echt, jede kleinste Beobachtung lebenden Modellen abgelauscht. . . . Und so wuchs der Autor beim Schreiben über sich selbst und seine Absichten hinaus: statt eines billigen Skandalromans entstand

## ein Kulturroman

der ein wichtiges Dokument unserer Zeit, besonders unsres westlichen Berlin von heute ist.“

Nachdem ich vor kurzem die II. Auflage ankündigte, muß ich, durch die andauernd starke Nachfrage bedingt, bereits die III. Auflage erscheinen lassen. Auf dem beiliegenden Zettel bis 1. III. 11 bestellt nochmals mit 40% u. 7/6